



Alle(s) unter einem Dach – Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Abschlusskonferenz am 20.09.2022 im hybriden Format, im Tagungswerk Berlin und online



Programm

1. Ausblick auf den Tag und Grußwort	3
2. Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) und die BULE-Fördermaßnahme Mehrfunktionshäuser mit Überblick zu den Modellprojekten	5
3. Ergebnisse der fachlichen Auswertung: Erfolgsfaktoren und Empfehlungen.....	5
4. Talkrunde „Vision und Konzept: Gemeinsam starten“	6
5. BULE-Mehrfunktionshäuser in Schlaglichtern: Wer wir sind und was wir machen	7
6. Talkrunde „Aufbau und Betrieb: Gut organisiert“	8
7. Resümee Mehrfunktionshäuser: Gewonnene Erkenntnisse für Politik und Praxis	9

Digitale Posterausstellung begleitend zur Veranstaltung: Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, eine digitale Posterausstellung mit Informationen zur Fördermaßnahme und zu den 13 Modellprojekten anzuschauen.

Anlage: Teilnehmenden-Liste, weitere Dokumente und Links	10
--	----

Moderation, Veranstaltungsmanagement und Dokumentation:

Stephanie Rahlf, KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Quelle für alle Fotos: © BMEL/Photothek

Hinweis: In der Dokumentation sind Links zum Herunterladen von Veranstaltungsmaterialien wie Teilnehmenden-Liste und Präsentationen sowie Veröffentlichungen zur Fördermaßnahme Mehrfunktionshäuser enthalten, die über die [Veranstaltungsw Webseite](#) abrufbar sind.

1. Ausblick auf den Tag und Grußwort

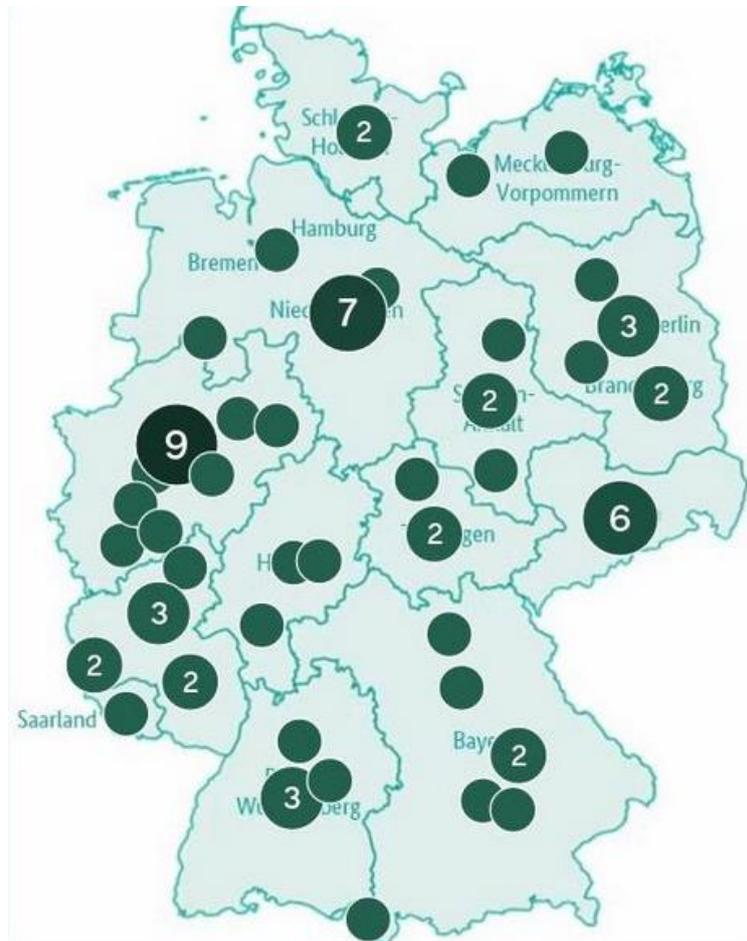


Ausblick auf den Tag und Überblick über die Teilnehmenden

Stephanie Ralph, KoRiS

Vor Beginn der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmenden an einem Warm-up mit drei kurzen Fragen beteiligen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden zum Einstieg in die Veranstaltung vorgestellt.

Wo kommen Sie her? (n=74)



Kennen Sie in Ihrer Region ein oder mehrere Mehrfunktionshäuser? (n=75)



Ausgewählte Anmerkungen und Hinweise aus dem Chat:

- „Für die Suche nach weiteren guten Projektbeispielen können Sie z. B. die Datenbank der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume nutzen: www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/projekte/projekte-der-laendlichen-entwicklung“



Den **Livestream-Ausschnitt** können Sie sich hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=kCXxreJ1p7g&feature=youtu.be

2. Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) und die BULE-Fördermaßnahme Mehrfunktionshäuser mit Überblick zu den Modellprojekten

Anja Klesper, Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung - Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



Frau Klesper stellte das Bundesprogramm Ländliche Entwicklungen und dessen Ziele vor. Zudem gab sie einen Überblick über die 13 geförderten Modellprojekte.



Den **Livestream-Ausschnitt** können Sie sich hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=kCXxreJ1p7g



Die **Präsentation** können Sie hier herunterladen:

www.koris-projekte.de/files/ugd/6123a3_0b79a94214bd430bb798f95ac538b2b0.pdf

3. Ergebnisse der fachlichen Auswertung: Erfolgsfaktoren und Empfehlungen

Kerstin Hanebeck, Büro KoRiS; Dr. Kim Pollermann, freiberuflich im Auftrag von KoRiS



Frau Hanebeck gab einen Überblick über Vorgehen und Ergebnisse der fachlichen Auswertung. Sie präsentierte die Ergebnisse und Erfolgsfaktoren der Themenbereiche Vision und Konzept, Kommunikation, Angebot und Zielgruppen, Standort und Gebäude sowie zum Aufbau und Betrieb.

Herr Dr. Pollermann stellte die Ergebnisse und Erfolgsfaktoren im Bereich der Finanzierung vor. Er präsentierte die Wirkungen der Mehrfunktionshäuser auf Ortsebene. Abschließend stellte er das Fazit der fachlichen Auswertung vor, was Mehrfunktionshäuser benötigen:

- ein Akteursnetz mit gutem Zusammenspiel aller Beteiligten in Ehren- und Hauptamt
- gute Förderbedingungen: breites Förderspektrum (Planung, Bau, Personal, Marketing etc.) und zeitliche Flexibilität
- gute Beratung, Austausch und Vernetzung
- Möglichkeiten für eine kontinuierliche Weiterentwicklung
- Zeit und einen langen Atem

Ausgewählte Anmerkungen und Fragen aus dem Chat:

? „Mit wem wurden die 60 qualitativen Interviews geführt?“

Interviewt wurden die Projektleitungen, weitere am Projekt beteiligte Menschen, aber auch Nutzerinnen und Nutzer, Anbieterinnen und Anbieter sowie Akteure aus dem Ort/Region mit Blick von außen.

? „Mich interessiert, ob die Träger der Projekte auch Eigentümer der Objekte geworden sind (...) Mein Herz schlägt für die Genossenschaft nach dem Vorbild Raiffeisens. Wie ist da die Erfahrung?“

Trägerschaft und Eigentum sind zum Teil identisch, aber auch sehr differenziert. Es gibt mehrere Projekte, bei dem das Mehrfunktionshaus von einem Verein/einer Genossenschaft betrieben wird, aber das Gebäude im Eigentum der Kommune ist. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass man keine einheitliche Empfehlung dazu aussprechen kann. Die Akteurskonstellationen sind zu unterschiedlich.



Den **Livestream-Ausschnitt** können Sie sich hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=t7o50BbHM-0



Die **Präsentation** können Sie hier herunterladen:

www.koris-projekte.de/files/ugd/6123a3_d01c4a135bb4405a960933c1d75d89f8.pdf

4. Talkrunde „Vision und Konzept: Gemeinsam starten“



Teilnehmerinnen und Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge)

- Huberta Bock (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)
- Kerstin Hanebeck (KoRiS)
- Sabine Jennert (Vitale Treffpunkte Spessart)
- Thomas Pöge (Multiples Haus Böhlitz)
- Marita Rossow (Treffpunkt Pfarrhaus Ziegendorf)
- Harald Wedel (Kompetenzzentrum ländliche Entwicklung)

Fazit: Für die Konzeptentwicklung und Umsetzung eines Mehrfunktionshauses benötigt es eine Gruppe von Akteuren, die Zeit investieren und Mut aufbringen vor Ort etwas Neues zu versuchen. Hat sich eine feste Projektgruppe gefunden, seien regelmäßige Treffen und Austausch von hoher Bedeutung. Durchhaltenvermögen, auch bei Rückschlägen oder Unvorhersehbarem, identifizieren die anwesenden Projektbeteiligten als wichtig in der Aufbauphase eines Mehrfunktionshauses.

Entscheidend sei außerdem ein geeigneter Standort bzw. ein passendes Gebäude. Die Umnutzung von historischen, dorfbildprägenden Gebäuden steigere die Identifikation der Dorfgemeinschaft mit ihrem Mehrfunktionshaus.

Die örtliche Bevölkerung sollte früh in den Aufbauprozess eingebunden werden. Dies könne in Form von Beteiligungsformaten wie Workshops oder Bürgerversammlungen aber auch über ein Genossenschaftsmodell geschehen, in dem sich Nutzerinnen und Nutzer finanziell an ihrem Mehrfunktionshaus beteiligen können. Über Bedarfsanalysen oder Gespräche mit lokalen Vereinen, Gruppen und Institutionen lasse sich das Angebot des Mehrfunktionshauses den örtlichen Wünschen anpassen.

Wichtig für den Aufbau eines Mehrfunktionshauses sei eine Förderung, die flexibel auf die unterschiedlichen Bedarfe vor Ort reagieren kann.

Ausgewählte Anmerkungen und Fragen aus dem Chat:

? „Wie sind die Betriebskonzepte entwickelt worden, war es möglich, dazu erforderliche fachliche Beratung aus der Förderung zu finanzieren?“

Die Betriebskonzepte sind auf unterschiedliche Weise entwickelt worden. Zum Teil war das Know-how in der Projektgruppe vorhanden, z.T. haben die Projektleitungen, die das BULE finanziert hat, das Betriebskonzept entwickelt. Grundsätzlich wäre es möglich gewesen, die BULE-Mittel für eine fachliche Beratung/Coaching in Anspruch zu nehmen.



Den **Livestream-Ausschnitt** können Sie sich hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=t7o50BbHM-0

5. BULE-Mehrfunktionshäuser in Schlaglichtern: Wer wir sind und was wir machen



Vier der insgesamt 13 Modellprojekte stellten sich in Kurzvorträgen vor. Im Anschluss fand ein Austausch und eine Fragerunde statt.

Referenten (in zeitlicher Reihenfolge)

- Thomas Behr (Bredenbecker Scheune)
- Hans Jürgen Müller (Miteinander.Deersheim!)
- Jana Ahner (Generationenbahnhof Erlau)
- Michael Seelig (PostLab Kreativlabor Lüchow)

Fazit: Die Projektakteure zeichne Spaß an dem und Überzeugung für das Projekt aus. Darüber hinaus sei der Wille, das Leben im eigenen Ort zu verbessern und eine gemeinsame Idee umzusetzen eine wichtige Motivation für viele (ehrenamtlich) Tätige.

Mehrfunktionshaus und Dorfgemeinschaft wirkten wechselseitig: Für die Entwicklung und Umsetzung eines Mehrfunktionshauses sei eine aktive Dorfgemeinschaft von großer Hilfe. Auf der anderen Seite stärke das Mehrfunktionshaus die Dorfgemeinschaft, da ein Ort für Begegnung und Kommunikation entsteht.

Zudem sei der mögliche überörtliche Effekt eines Mehrfunktionshauses nicht zu unterschätzen: Es könne als „Keimzelle“ für die Regionalentwicklung dienen und neue, soziale oder wirtschaftliche Impulse in die Region tragen.

Ausgewählte Anmerkung aus dem Chat:

- „Danke für die sehr ermutigenden, aber auch ehrlichen Erfahrungsberichte!“

**Den Livestream-Ausschnitt können Sie sich hier anschauen:**

www.youtube.com/watch?v=t7o50BbHM-0

- Thomas Behr (Bredenbecker Scheune) (03:05 min – 12:05 min)
- Hans Jürgen Müller (Miteinander.Deersheim!) (12:25 min – 23:30 min)
- Jana Ahnert (Generationenbahnhof Erlau) (23:48 min – 30:15 min)
- Michael Seelig (PostLab Kreativlabor Lüchow) (30:44 min – 43:35 min)

6. Talkrunde „Aufbau und Betrieb: Gut organisiert“**Teilnehmerinnen und Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge)**

- Tanja Frahm (KoRiS)
- Uwe Hummert (Drehscheibe Neuenkirchen)
- Torsten Kohn (Coworking Alte Schule Letschin)
- Ingwer Seelhoff (Projektmanagement der MarktTreffe in Schleswig-Holstein)
- Waltraud Willing (Ludgerushof Spork)

Fazit: Für einen erfolgreichen Betrieb eines Mehrfunktionshauses sei es sinnvoll, eine (Teilzeit-)Stelle für Projektkoordination bzw. -leitung hauptamtlich zu besetzen oder im Ehrenamt klare Zuständigkeiten zu schaffen. Wichtig sei eine zentrale Ansprechperson, die regelmäßig im Mehrfunktionshaus anzutreffen ist. Die lokale Bevölkerung solle in die (Weiter-)Entwicklung einbezogen werden. Dadurch würden Impulse für und neue Angebote des Mehrfunktionshauses gesammelt. Wichtig sei, dass das Angebot des Mehrfunktionshauses den direkten Bedarf vor Ort deckt und keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten vor Ort schafft.

Durch das Einbeziehen von Kommune, Wirtschaft, Dorfgemeinschaft und weiteren Institutionen, aber auch durch den Austausch mit anderen Mehrfunktionshäusern werde ein breites Netzwerk geschaffen. Dabei können externe Fachleute das fachliche Know-how erweitern. So können und sollten die Konzepte der Mehrfunktionshäuser, inklusive der Betriebs- und Finanzierungspläne, stetig wachsen und erweitert werden.

Ausgewählte Anmerkungen und Fragen aus dem Chat:

- „Die Finanzierung ist oft das große Problem, das, wie ich glaube, aktuell viele Ideen und Projekte oder innovative / kreative Ansätze ausbremst...“
- „Neben der Entwicklung finanziell tragfähiger Konzepte, geht es [beim Aufbau der Mehrfunktionshäuser] um Entwicklung der Gemeinschaft, Stärkung der Demokratie, etc.“

**Den Livestream-Ausschnitt können Sie sich hier anschauen:**

www.youtube.com/watch?v=t7o50BbHM-0

7. Resümee Mehrfunktionshäuser: Gewonnene Erkenntnisse für Politik und Praxis

Dr. Klaus Heider, Abteilungsleiter für den Bereich Ländliche Entwicklung und Digitale Innovation des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft



Herr Dr. Heider bedankte sich bei den Teilnehmenden vor Ort und den digital Zugeschalteten. Er sei beeindruckt von den Diskussionen und Inhalten der einzelnen Vorträge und Talkrunden.

Er sieht die 13 Modellprojekte aufgrund ihrer geschaffenen Strukturen gewappnet gegen aktuelle Herausforderungen wie steigende Energiepreise und Inflation.

Als Erfolgsfaktoren für den Aufbau eines Mehrfunktionshauses identifizierte er die Netzwerkbildung und den dialogorientierten Prozess mit den Akteuren vor Ort. Zudem müsse man Schlüsselpersonen vor Ort, wie Politik/Verwaltung oder lokale Vereine, in den Prozess einbeziehen, sodass vor Ort ein breiter Konsens für das Projekt Mehrfunktionshaus entsteht. Ein weiterer Erfolgsfaktor sei ist die stetige Entwicklung und Offenheit für neue Themen und Konzepte.

Durch den erstellten Praxisleitfaden und die geplante BULE-Website würden die gesammelten Erfahrungen aus den 13 Modellprojekten im Sinne des Wissenstransfers weitergetragen und bieten, ebenso wie die heutige Veranstaltung, einen Anstoß für die weitere Vernetzung.

Abschließend richtete Herr Dr. Heider seinen Dank an alle Projektbeteiligten und das Kompetenzzentrum ländliche Entwicklung für den Austausch und die Projektbegleitung.



Den **Livestream-Ausschnitt** können Sie sich hier anschauen:

www.youtube.com/watch?v=McjlwjmLIco

Anlage: Teilnehmenden-Liste, weitere Dokumente und Links

Alle Dokumente sind über die Veranstaltungswebseite abrufbar:

[www.koris-projekte.de/projekte/alle\(s\)-unter-einem-dach](http://www.koris-projekte.de/projekte/alle(s)-unter-einem-dach)



Teilnehmenden-Liste

- [Teilnehmenden-Liste \(gesamt, PDF\)](#)



Digitale Posterausstellung, die begleitend zur Veranstaltung gezeigt wurde

- [Allgemeines zur Fördermaßnahme Mehrfunktionenhäuser \(PDF\)](#)
- [Mehrfunktionshäuser – Modellprojekte mit Schwerpunkt Begegnung \(PDF\)](#)
- [Mehrfunktionshäuser – Modellprojekte mit Schwerpunkt Coworking \(PDF\)](#)
- [Mehrfunktionshäuser – Modellprojekte mit Schwerpunkt Gesundheit \(PDF\)](#)
- [Mehrfunktionshäuser – Modellprojekte mit Schwerpunkt Nahversorgung \(PDF\)](#)



Veröffentlichungen

- [BULE-Schriftenreihe Band 2: Praxisleitfaden Mehrfunktionenhäuser](#)
- [BULE-Schriftenreihe Band 3: Alle\(s\) unter einem Dach](#)